

SCHAUSTELLERVERBAND BERLIN E.V.

angeschlossen an den Deutschen Schaustellerbund, Sitz Berlin, Spitzenorganisation
Mitglied der Europäischen Schausteller-Union (ESU/UFE) Luxembourg



Presse-Information

Berlin, 4. Mai 2010

Berliner Schausteller beim Park Tempelhof nicht berücksichtigt

Berufsgruppe auf dem ehemaligen Flughafen nicht erwünscht

Zur Öffnung des neuen Parks auf dem ehemaligen Flughafen Tempelhof sind die Berliner Schausteller nicht berücksichtigt worden. „Mit großer Bestürzung haben wir davon erfahren, daß auswärtige Schausteller von der offiziell beauftragten, überraschenderweise nicht etwa in Berlin, sondern im entfernten Chemnitz ansässigen Veranstaltungsagentur auf anderen Veranstaltungen akquiriert wurden,“ wundert sich der 1. Vorsitzende vom SCHAUSTELLERVERBAND BERLIN e.V., Thilo-Harry Wollenschlaeger. „Die Zukunft der Berliner Schausteller ist seit langem in größter Gefahr. Die zuständige Senatorin Junge-Reyer hat bereits in mehreren Gesprächen signalisiert, nicht mit uns kooperieren zu wollen. Umso merkwürdiger finden wir die erneute Ausgrenzung einer ganzen Berufsgruppe durch die zuständigen Stellen und Behörden. Zudem wird hier für ein zweitägiges Event eine Unmenge Geld ausgegeben, um ein großes Volksfest zu veranstalten. Und das obwohl der SCHAUSTELLERVERBAND BERLIN e. V. mehrmals sein Interesse signalisiert hat, hier sauber und ordentlich Veranstaltungen durchzuführen oder mitzuorganisieren, was ja Geld in die leeren Kassen Berlins bringen würde. Denn wir haben unsere Veranstaltungen stets aus eigener Kraft und mit eigenen finanziellen Mitteln realisiert.“

Gesetzlicher Lärmschutz garantiert erträgliche Lautstärke

Nach dem Wegfall des Geländes für das Deutsch-Amerikanische Volksfest im kommenden Jahr sehen die Berliner Schausteller ihre Zukunft auf dem Flughafen Tempelhof. Thilo-Harry Wollenschlaeger macht seiner Verärgerung Luft: „Obwohl viel lautere Events stattgefunden haben, sind wir angeblich zu laut, was von Hause aus schon nicht den Tatsachen entspricht. Hier in Berlin will man offensichtlich, dass die Lichter bei unseren Volksfesten und somit bei unseren Betrieben ausgehen. Mit dieser Politik verschwinden die Berliner Schausteller aus der deutschen Hauptstadt – einfach beschämend!“ Dabei gibt es gesetzliche Lärmschutz-Vorschriften, die stets eingehalten werden, um eine mögliche Lärmbelästigung der Anwohner auszuschließen. Hierfür werden alle Anlagen generell lärmtechnisch durch ein vereidigtes Ingenieurbüro bei jeder Veranstaltung innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Dezibelstärken eingeppegelt und anschließend versiegelt.

Pressekontakt:

Scantidental, Christian Wagner

Mobil.: 0172/300 68 73

E-Mail: info@scantidental.com

www.scantidental.com